

TRANSCRIPT

Vom über sich Hinauswachsen und dem Loslassen von Ideen

Traumfänger Vol. 9 @München

[00:06 - 00:24] Julia Lehner

Accenture

Der Traumfänger ist die letzten drei Jahre durch Österreich, Deutschland und die Schweiz getourt. Er hat sich zum Ziel gesetzt, andere zu inspirieren, zum Träumen anzuregen, sich auch mal bewusst Zeit zu nehmen, zuzuhören, sich auszutauschen, vielleicht das eine oder andere Thema auch mal neu zu denken.

Sie berichtet aus Krisengebieten, die oft wenig Beachtung in den Mainstreammedien finden, und holt Menschen und Geschichten vor den Vorhang, die oft keine Bühne haben, und gibt ihnen diese Bühne.

[00:45 - 01:16] Julia Leeb

Freie Journalistin & Fotografin

Kriegsführung, vor allem wenn es keine Zeugen hat, wird richtig pervers. Deswegen, Unrecht braucht zeugen, weil wenn Unrecht keine Zeugen hat, dann wird ein Monster daraus, und die Leute lassen sich die schlimmsten Sachen einfallen. Trotzdem gibt es diese Menschen, die das erfahren haben, und ihre Erfahrungen nicht in Hass umtauschen, sondern diese Gabe haben, über sich hinauszuwachsen, und anderen Menschen zu helfen.

Und das sind natürlich Momente, wenn die Leute dran glauben. Wer bin ich? Wieso kann ich da nicht dran glauben?

[01:34 - 01:56] Anselm Pahnke

Abenteurer & Buchautor

...war am Ende meiner Reise noch mal diesem Wunsch nach Einsamkeit und Alleinsein sehr nah,

und habe auf meiner Karte eine Straße gesehen, die führte 4-500 Kilometer zu einer Mine, die geschlossen war. Das heisst, die ganze Straße war noch geschlossen. Und am vierten Tag, komplett isoliert, merkte ich, ich kann nicht mehr meine Balance halten. Und als ich dann da irgendwann lag, merkte ich, hier wird keiner mich finden, weil es weiß keiner, dass ich hier bin.

Und ich komme hier nicht mehr aus eigener Kraft raus. Ich konnte irgendwann nur noch schieben und 4-500 Kilometer zurückschieben, das dauert. Und das Gefühl, dass es vielleicht keiner mitkriegen könnte, das fand ich sehr schlimm. Und irgendwo hat es mir dann auch so eine Kraft gegeben, da dann noch mal rauszukommen, und diese 500 Kilometer zurückzuschieben.

Ich glaube, die meisten Projekte werden nicht größer, weil die Leute sich von ihrer ersten Idee nicht trennen können. Und Kreativität findet immer in Schritten statt. Und wenn man sich immer noch in einer alten Hülle sieht, dann bleibt man da. Und ich glaube, es sind eher die Punkte, die wir verbinden, als jetzt diese eine Linie, die gibt es nicht.

[02:29 - 02:55] Julia Leeb

Freie Journalistin & Fotografin

Und dann habe ich halt gesehen, wie groß die Welt ist, und wie bunt, und wie grausam, aber auch wunderschön. Und dass sie stinkt und duftet. Und es ist eigentlich ein herrlicher Ort und dass man den in der Gänze zeigen muss. Wir sehen ja immer nur die Gleichen und ich finde, es ist im 21. Jahrhundert angemessen, auch mal den Rest der Welt zu zeigen.

[00:01:50] Tim Lange

Urby was invented as part of a research program in 2017. The question was how does the mobility of the future look like when we're looking at corporate mobility with the special challenges?

We talked to a lot of employees inside BMW to figure out what are their pain points when they need to get around for business travel. And it turned out that companies are providing a lot of solutions to get from A to B, cars, bicycles, shuttle services. But information about these services is scattered across apps, intranet and postings on pin boards.

So it's quite challenging to find the optimum solution for your travel from A to B. So the idea was to incorporate all of these mobility services into a single app to make access to these mobility services as easy as possible.

[00:02:39] Roland Jung

With more multimodal options being added and the ever growing number of users, the app became an integral part of our corporate mobility. We now have 18,000 employees using Urby for their corporate trips. The collaboration with Zielpuls made the project a real success.